

Energetische Tierheilung

Aktivierung der Selbstheilungskräfte



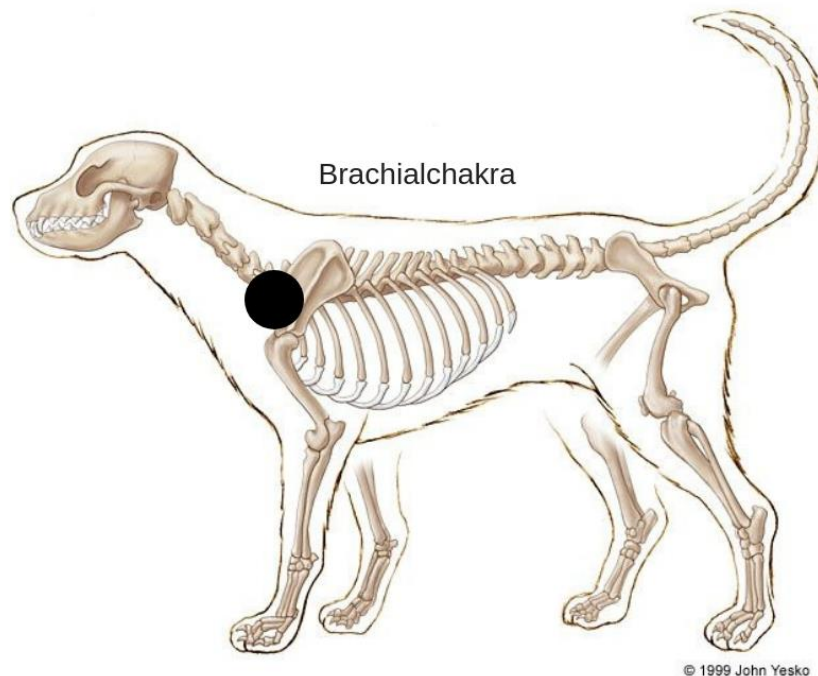
ONLINEKURS

5. Modul

Inhaltsverzeichnis

Brachialchakra.....	3
Energetische Störungen bei uns Menschen.....	5
Entspannungsübung.....	6
Ablauf der energetischen Behandlung.....	7
Energetische Kurzbehandlung.....	10
Mögliche Reaktionen des Tieres.....	11
Wie viele Behandlungen benötigt ein Tier?.....	13
Seelische Hintergründe von Erkrankungen.....	14

Brachialchakra – das Sonderchakra bei Tieren



3

Sanskritname: Dieses Chakra besitzt keinen Sanskrit-Namen

Lage: Im Bereich der Schultergrube

Themen: Beziehungs- und Vertrauensaufbau

Heilfarbe: Schwarz, Weiß oder Gold

Sinnesfunktion: Instinkte

Zugeordnete Körperbereiche: Kopf, Hals, Brust, Vorderbeine, peripheres Nervensystem

Zugeordnete Krankheiten: Probleme und Erkrankungen, die den Kopf-, Hals- und Brustbereich sowie die Vorderbeine betreffen, Schockzustände

Verhaltensauffälligkeiten: Hypersensibilität, Misstrauen, Nervosität, Unruhe, Ängste, Ungeduld

Das Brachialchakra hat eine Sonderstellung, denn es kommt **nur bei Tieren** vor. Es liegt **beidseitig** im Bereich eines wichtigen Nervengeflechtes (Plexus brachialis), zwischen dem seitlichem Hals und der Schulter, in der **Schultergrube**.

Das Brachialchakra ist mit dem Kopf, Hals, Brustbereich und den Vorderbeinen verbunden und beeinflusst zudem das periphere Nervensystem. Das periphere Nervensystem ist der Teil des Nervensystems, der außerhalb des Gehirns und Rückenmarks liegt, also nicht zum zentralen Nervensystem gehört.

In der energetischen Tierbehandlung hat es eine **wichtige Bedeutung**, da es mit den anderen sieben Hauptchakras eng verbunden ist. Wenn man das Brachialchakra energetisch behandelt, werden automatische **alle Hauptchakren** mit Energie versorgt. Das ist vor allem bei sehr misstrauischen oder scheuen Tieren hilfreich, die sich nicht gerne am Körper berühren lassen.

Durch die energetische Behandlung des Brachialchakras lassen sich zudem das Vertrauensverhältnis und die Bindung zu dem Tier sehr gut aufbauen, z.B. bei Tieren aus dem Tierschutz.

In einer **Notfallsituation**, z.B. wenn das Tier einen Unfall hatte, ist es sehr wichtig, dieses Chakra als **sofortige Erste-Hilfe-Maßnahme** zu behandeln.

Außerdem wirkt die Behandlung des Brachialchakras **sehr beruhigend, ausgleichend und entspannend** auf den gesamten Organismus.

Energetische Störungen bei uns Menschen

Jeder Gedanke und die damit verbundenen Gefühle haben nicht nur eine Wirkung auf uns selbst, sondern auch auf unsere Tiere.

Wir unterschätzen häufig, wie eng unsere Haustiere mit uns verbunden sind. Sie fühlen immer wie es uns geht und was und gerade Sorgen bereitet. Deshalb passiert es sehr häufig, dass Tiere unsere Launen, Stress und Emotionen aufnehmen, da sie sehr offen für die energetischen Schwingungen ihrer Bezugspersonen sind. Dadurch können Ängste, Sorgen, Traurigkeit, Stress und innere Anspannung nicht nur unser eigenes Energiesystem blockieren, sondern auch das unserer Tiere.

Vertrauen, innere Ruhe, Gelassenheit und Optimismus hingegen wirken beruhigend und entspannend auf unseren Organismus und auch auf unsere Tiere, die Lebensenergie kann fließen und das Immunsystem ist stabil.

In der Tierenergetik weiß man, dass kranke Tiere sich am schnellsten erholen, wenn ihre Bezugsperson in der Lage ist, innerlich ruhig und zuversichtlich zu bleiben. Denn auf der mentalen Ebene empfängt das Tier permanent die Gedanken der Bezugsperson in Form von inneren Bildern und an diesen Bildern orientiert es sich.

Deshalb ist es ganz besonders wichtig, dass du dir **vor jeder heilenergetischen Behandlung** deines Tieres einige Minuten Zeit nimmst, um innerlich zur Ruhe zu kommen. Denn nur in einem entspannten und geistig klaren Zustand können die Heilkräfte fließen.

Entspannungsübung vor der energetischen Behandlung

- Setze oder lege dich bequem hin.
- Spüre für einen Moment in deinen Körper, ohne etwas verändern zu wollen.
- Schließe deine Augen, wenn du magst.
- Dann lenke deine Aufmerksamkeit auf deinen Atem. Lass deinen Atem weich durch deine Nase ein- und ausströmen.
- Wenn du möchtest, dann kannst du deine Hände locker auf deinen Bauch legen. Spüre das sanfte Auf und Ab deiner Bauchdecke beim Ein- und Ausatmen.
- Bleibe für einige Atemzüge in dieser entspannten Haltung.
- Zum Beenden der Übung öffnest du deine Augen und nimmst einige tiefe Atemzüge.

Diese einfache Übung ist sehr effektiv, denn indem wir die Aufmerksamkeit auf die Atmung lenken, werden bestimmte Impulse an das Gehirn weitergegeben, wodurch eine tiefe Entspannung des Nervensystems ausgelöst wird.

Es reicht aus, die Übung für einige Minuten durchzuführen. Für eine besonders nachhaltige Wirkung, empfiehlt es sich, die Übung auch zwischendurch im Alltag zu praktizieren.

Ablauf der energetischen Behandlung bei Tieren



7

- Sorge für eine angenehme und ruhige Atmosphäre.
- Atme einige Male tief durch und komm innerlich zur Ruhe. (Entspannungsübung S. 6)
- Bei Tieren empfiehlt es sich, die Chakren auf der Körperrückseite (entlang der Wirbelsäule) zu behandeln, da viele Tiere nicht gerne am Bauch angefasst werden. Das Tier kann während der Behandlung stehen, sitzen oder liegen.
- Beginne die Behandlung mit dem **Brachialchakra**. Lege deine Hände beidseitig auf. Dieses Chakra ist optimal geeignet, um Kontakt zu dem Tier aufzunehmen. Sollte es nicht möglich sein, die Hände beidseitig aufzulegen, weil das Tier z.B. auf einer Seite liegt, dann beginnst du die Behandlung einseitig und wechselst dann auf die andere Seite (siehe Foto oben). Wenn das Tier sich nicht umdrehen mag, kannst du deine Hand/Hände auch unter den Körper schieben.

- Gehe bei der energetischen Behandlung der Chakren so vor, wie du es bereits im 2. und 3. Modul kennengelernt hast:
 - **Das Chakra energetisch wahrnehmen**
 - **Das Chakra energetisch reinigen**
 - **Energie zuführen**
- Bleibe immer nur so lange mit deinen Händen bei einem Chakra bis du das Gefühl hast, es ist genügend Energie geflossen. Sollte dein Tier unruhig werden, dann ist das häufig ein Zeichen, dass es genügend Energie bekommen hat.
- Nachdem du das Brachialchakra energetisch versorgt hast, geht die Behandlung mit dem **Wurzelchakra (1. Chakra)** am unteren Ende der Wirbelsäule weiter, danach folgt das **Sakralchakra (2. Chakra)**, dann das **Solarplexuschakra (3. Chakra)** usw.
- Sollte dein Tier es nicht mögen, wenn du deine Hände auf seinen Körper legst (kommt häufig bei Katzen oder sehr ängstlichen und nervösen Tieren vor), dann kannst deine Hände mit einem **Abstand von ca. 5-10 cm zum Körper** über das jeweilige Chakra halten und so die Behandlung durchführen. Eine weitere Möglichkeit ist, die Chakren nur über das Brachialchakra mit Energie zu versorgen.
- Wenn das Tier extrem scheu ist und überhaupt keine körperliche Nähe zulässt, dann ist es auch möglich, eine mentale Behandlung durchzuführen. Wie das funktioniert, erfährst du im nächsten Modul.

- Atme während der Energiebehandlung völlig entspannt und stell dir vor, wie die universelle Heilenergie durch deine Arme und Hände fließt.
- Deine innere Ruhe überträgt sich auf das Tier, dadurch wird die Behandlung noch effektiver.

Energetische Kurzbehandlung

Die Kurzbehandlung kannst du immer dann anwenden, wenn nicht genügend Zeit vorhanden ist, um eine komplette Behandlung durchzuführen oder wenn dein Tier chronische Beschwerden hat, die du täglich energetisch behandeln möchtest.

Eine Kurzbehandlung kannst du sehr gut über das **Brachialchakra** durchführen, da es mit allen Hauptchakren eng verbunden ist. Du legst deine Hände sanft auf diesen Bereich und lässt die Energie für etwa 1-3 Minuten strömen. Zum Abschluss schüttelst du deine Hände kräftig aus.

Wenn du chronische Störungen und Blockaden regelmäßig evtl. sogar täglich behandeln möchtest, dann wählst du für die Kurzbehandlung das Chakra aus, das momentan am stärksten blockiert ist, hier legst du deine Hände für einige Minuten auf und lässt die Energie fließen.

Mindestens 1x in der Woche sollte eine **komplette Behandlung** durchgeführt werden, in der alle Chakren energetisch gereinigt und dann mit Energie versorgt werden.

Auch vor der Kurzbehandlung solltest du dir einige Minuten Zeit nehmen, um innerlich zur Ruhe zu kommen.

Mögliche Reaktionen des Tieres

Da Tiere intensiver mit den Naturkräften verbunden sind als wir Menschen, sind sie offener für energetische Heilbehandlungen.

Tiere mögen energetische Behandlungen normalerweise sehr und es ist dadurch für uns einfach, sie ihnen zukommen zu lassen. Die Anwendung der energetischen Behandlung ist für Mensch und Tier eine wunderschöne Erfahrung und hat eine besonders kraftvolle Wirkung.

Während der Energiebehandlung sollte das Tier gut beobachtet werden, sobald es anfängt unruhig zu werden, ist das ein klares Zeichen, dass es genügend Heilenergie bekommen hat und die Behandlung sollte beendet werden.

Besonders zu Anfang müssen sich einige Tiere erst an die hohe Energieschwingung gewöhnen. Du wirst sehen, mit der Zeit wird es sich immer besser auf die Behandlung einlassen können.

Die Energiebehandlung hat keine Nebenwirkungen und ist eine sehr sanfte und natürliche Heilmethode. Dennoch kann es manchmal vorkommen, dass das Tier während der Behandlung einige körperliche Reaktionen zeigt, z.B.:

- **geistige Abwesenheit**
- **häufiges Gähnen**
- **tiefe Müdigkeit/erhöhtes Schlafbedürfnis**
- **Darmgeräusche**
- **Muskelzucken**
- **Gliederzittern**
- **erhöhte oder verringerte Atemfrequenz**
- **Hecheln**
- **Schwankungen der Körpertemperatur**
- **erhöhte Durchblutung in Teilen des Körpers oder auch im gesamten Körper, wodurch die Körperwärme ansteigt**
- **vermehrte Aufnahme von Wasser nach der Behandlung**
- **das Bedürfnis an die frische Luft gehen zu wollen**

- **Bewegungsdrang**
- **Vermehrter Absatz von Urin und/oder Kot**

Diese Symptome sind Reaktionen des Körpers auf den Heilimpuls der Behandlung und völlig unbedenklich, es findet eine Entschlackung/Entgiftung auf allen Ebenen statt. Die meisten Symptome sind bereits nach einigen Minuten wieder verschwunden.

Wie viele Behandlungen benötigt ein Tier?

Ein Tier, das Beschwerden hat, die bereits seit längerer Zeit andauern, z.B. Verhaltensprobleme, seelisches Trauma oder chronische Erkrankungen, sollte **mindestens 3-4 x pro Woche** energetisch behandelt werden. Wenn du jedes Mal eine **komplette Behandlung** durchführst, dann sollte zwischen den Behandlungen **mindestens ein Tag Pause** liegen. Die **Kurzbehandlung** kannst du **täglich** durchführen.

13

Bei akuten Beschwerden, z.B. eine plötzliche Erkrankung, Verletzungen oder während und nach einer schweren Erkrankung, ist es sehr hilfreich, wenn man **täglich eine oder sogar mehrere Kurzbehandlungen** durchführt, so lange bis die Beschwerden wieder abklingen und das Tier bei Kräften ist.

Während einer Energiebehandlung pulsieren hohe Energiefrequenzen durch den Organismus. Jedes Tier verarbeitet diese Energien anders, bei einigen Tieren benötigt der Körper etwas mehr Zeit bis die Heilimpulse zur vollen Wirkung kommen und bei anderen geht es relativ schnell. Es gibt auch Tiere, bei denen nur eine einzige Behandlung notwendig ist, um eine Blockade zu lösen. Deshalb ist es wichtig, nicht ungeduldig oder unsicher zu werden, wenn das gewünschte Ergebnis nicht unmittelbar eintritt.

Bei Beschwerden, die bereits seit langer Zeit bestehen, z.B. chronische Erkrankungen, sind meistens mehrere Energiebehandlungen notwendig, um die Blockaden nach und nach aufzulösen.

Grundsätzlich kann die Heilenergie nicht überdosiert werden, der Organismus eines Lebewesens nimmt immer nur so viel Energie auf, wie er gerade benötigt. Die energetische Behandlung wirkt immer ausgleichend und unterstützt die ganzheitliche Heilung bzw. Gesunderhaltung eines Lebewesens im Rahmen seiner natürlichen Möglichkeiten.

Energetische/seelische Hintergründe von Erkrankungen

Aus energetischer Sicht entstehen körperliche und psychische Erkrankungen durch Blockaden (gestaute Energie) in den Energiezentren des Körpers (Chakras).

Energetische Blockaden können bei Tieren z.B. durch eine nicht artgerechte Haltung, minderwertige Fütterung, negative Erlebnisse etc. entstehen. Sie können aber auch zustande kommen, wenn das Tier die Energien seiner Bezugspersonen aufgenommen hat. Denn jedes Chakra kann Energien von außen absorbieren und festhalten, das können sowohl die emotionalen wie auch die physischen Energien anderer sein.

Jedes Lebewesen wird von Lebensenergie durchströmt, sie ist die Essenz des Körpers. Bei der energetischen Heilung wird positive Energie auf diese Lebenskraft gerichtet, wodurch negative Energie aufgelöst wird.

Wissenschaftlich wurde nachgewiesen, dass alles eine Form von Energie ist, sowohl das Universum wie auch jede einzelne Körperzelle besitzt eine energetische Schwingung, die rhythmisch pulsiert und sich in einem ständigen Wandel befindet.

Wenn es zu einer Erkrankung kommt, liegt eine Störung im Energiesystem vor, die Energiezentren des Körpers (Chakras) schwingen dann nicht mehr in ihrem natürlichen Rhythmus.

Durch die hohe Schwingungskraft der Heilenergie werden die gestörten Chakren wieder in ihren natürlichen Rhythmus gebracht.

Heilenergie ist sehr intelligent, sie fließt immer genau dorthin, wo sie gerade benötigt wird. Durch die Heilenergie wird der Körper des Tieres gestärkt, seine Selbstheilungskräfte aktiviert und der Organismus findet in sein natürliches Gleichgewicht zurück.

Wenn wir einem Tier eine energetische Heilbehandlung geben, verstärken wir also wohltuende und positive Energie. Wir fördern das

Auflösen energetischer Blockaden und unterstützen das Tier, belastende Energie in die Erde abfließen zu lassen, wo sie geklärt und in positive Energie umgewandelt wird. Die energetische Behandlung wirkt immer ganzheitlich auf Körper, Geist und Seele.

Grundsätzlich kann man sagen, dass alle gesundheitlichen Störungen, die auf der **rechten Körperseite** auftreten, mit den **männlichen Anteilen** des Tieres zu tun haben. Der männliche Anteil ist eine nach außen gerichtete Energie. Wenn sie in Harmonie ist, drückt sich dies bei dem Tier durch ein gesundes Selbstbewusstsein, gute Instinkte, Durchsetzungsvermögen und einen starken Willen aus.

Alle gesundheitlichen Störungen, die auf der **linken Körperseite** auftreten, hängen mit den **weiblichen Anteilen** zusammen. Der weibliche Anteil ist eine nach innen gerichtete Energie. Wenn sie ausgeglichen ist, dann hat das Tier eine gute Intuition, ist sanftmütig und liebevoll.

Jedes Lebewesen besitzt sowohl männliche als auch weibliche Anteile, sind beide Anteile im Gleichgewicht, dann ist es ausgeglichen und gelassen. Wenn die männliche Energie überwiegt, dann zeigt sich das bei Tieren häufig durch ein sehr aggressives, nach außen gerichtetes Verhalten, oftmals sind diese Tiere Einzelgänger. Überwiegt die weibliche Energie, so sind die Tiere oft in sich gekehrt, schüchtern und sehr anhänglich.

Augen: Die Augen sind auf der körperlichen Ebene mit den Nasennebenhöhlen verbunden und energetisch mit dem 3. Auge. Es geht um inneres Sehen, Fühlen und Hören. Bei Erkrankungen der Augen möchte das Tier etwas nicht sehen/etwas nicht wahrhaben.

Zähne: Die Zähne sind mit dem Wurzelchakra verbunden. Zahnprobleme deuten auf ein mangelndes Urvertrauen hin sowie auf Unentschlossenheit.

Hals/Kehle: Hals und Kehle sind mit dem Halschakra verbunden. Kommt es zu gesundheitlichen Störungen in diesem Bereich, deutet dies auf unterdrückte Gefühle hin, wie z.B. Kummer, Wut.

Brust: Der Brustbereich ist mit dem Herzchakra verbunden, zu diesem Bereich gehören auch das physische Herz und die Lunge. Kommt es hier zu gesundheitlichen Beschwerden, dann hat dies häufig mit blockierter Liebe und unterdrückten Emotionen zu tun, z.B. Verlust, Angst, Traurigkeit, geringes Selbstbewusstsein, Ablehnung.

Oberer Rücken: Der obere Rücken ist mit dem Herzchakra verbunden. Gesundheitliche Beschwerden in diesem Bereich deuten auf fehlende Liebe oder mangelnde Liebesfähigkeit hin. Oftmals entstehen die Störungen, wenn über längere Zeit ein Ungleichgewicht zwischen dem Geben und Annehmen von Liebe und Zuneigung besteht.

Unterer Rücken: Der untere Rücken steht in Verbindung mit dem Sakralchakra und dem Wurzelchakra. Gesundheitliche Beschwerden in diesem Bereich deuten auf verdrängte Gefühle wie Wut hin sowie das Unterdrückten der sexuellen Instinkte und Fortpflanzung. Zudem können ein mangelndes Urvertrauen und daraus resultierende Ängste langfristig zu Störungen in diesem Bereich führen.

Vorderbeine: Die Vorderbeine sind bei Tieren sowohl mit dem Herzchakra als auch mit dem Brachialchakra verbunden. Gesundheitliche Störungen im **rechten Vorderbein** deuten darauf hin, dass es dem Tier schwer fällt, Liebe zu geben und seine Zuneigung zu zeigen. Bei Beschwerden im **linken Vorderbein** ist es oft so, dass das

Tier Angst hat, verlassen zu werden. Es klammert sich an seine Bezugspersonen.

Hinterbeine: Die Hinterbeine stehen mit dem Wurzelchakra in Verbindung. Gesundheitliche Störungen in diesem Bereich hängen häufig mit einem mangelnden Urvertrauen zusammen. Zudem können Ängste vor Veränderungen und neuen Situationen sowie Streitereien in der Familie eine Rolle spielen.

Pfoten/Hufe: Die Pfoten/Hufe sind mit dem Wurzelchakra verbunden. Hier entstehen oftmals Probleme, wenn das Tier nicht gut geredet ist und es sich unsicher fühlt.

Bitte beachte, dass die energetische Behandlung nicht die Diagnose und Behandlung durch einen Tierarzt ersetzt.